

LIFE programme - Country Factsheet



ÖSTERREICH



Dieses Dokument liefert einen Überblick über LIFE-Projekte in Österreich.

Es werden Erfolgsgeschichten und laufende Initiativen vorgestellt, Informationsquellen genannt sowie laufende und vor kurzem abgeschlossene Projekte im Anhang aufgeführt.

Überblick

Seit dem Start des Programms LIFE durch die Europäische Kommission im Jahr 1992 sind in Österreich insgesamt 98 Projekte finanziert worden. Von diesen Projekten betrafen 49 ökologische Innovation, 46 Naturschutz und biologische Vielfalt und drei Information und Kommunikation. Insgesamt wurden 272 Mio. Euro in diese Projekte investiert, von denen 112 Mio. Euro von der Europäischen Union beigetragen wurden.

Jedes Jahr wird ein Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen im Rahmen der LIFE+ Teilbereiche Umweltpolitik und Verwaltungspraxis, Natur und biologische Vielfalt, und Information und Kommunikation, veröffentlicht.

Weitere Einzelheiten zu diesen und den jüngsten LIFE Projekten in Österreich sind den Listen im Anhang zu entnehmen.

Umweltpolitik und Verwaltungspraxis

Bislang wurden in Österreich im Rahmen der Komponente LIFE Umwelt und LIFE+ Umweltpolitik und Verwaltungspraxis 49 Projekte kofinanziert. Insgesamt wurden 107 Mio. Euro in diese Projekte investiert, von denen 38,5 Mio. Euro von der Europäischen Union beigetragen wurden.

Die abgeschlossenen Projekte befassten sich hauptsächlich mit nachhaltigem Bauen, nachhaltige Benutzung von Bauabfall, Luftqualität, Lärmschutz, Abwasserreinigung und der Reduzierung der CO₂-Emissionen im Bausektor. Ein Viertel der Projekte wurde von lokalen Behörden durchgeführt, der Rest von KMU, NRO, internationalen Unternehmen, nationalen und regionalen Behörden sowie Forschungseinrichtungen. Die Projektlaufzeit betrug durchschnittlich 40 Monate.

In Österreich laufen zur Zeit drei Projekte im Rahmen des LIFE+ Teilbereichs Umweltpolitik und Verwaltungspraxis. Ein Projekt zielt auf den Abbau der Partikelbelastung (PM₁₀, PM_{2.5} und NO_x) und der CO₂ Emissionen im Stadtzentrum von Klagenfurt, indem es die Anzahl der elektrischen Wagen für alle neue Zulassungen auf 10% erhöht. Das zweite Projekt sollen Strategien entwickelt, um die "Alte Donau" besser vor den Auswirkungen des Klimawandels und den anthropogenen Belastungen zu schützen. Im Rahmen des letzten Projekts sollen innovative Baukonzepte gefördert werden, die erheblich zur Minderung der CO₂-Emissionen beitragen und den Anteil der grauen Energie am gesamten Lebenszyklus auf ein Minimum reduzieren. Die Projektlaufzeit betrug durchschnittlich 42 bis 60 Monate.

Das im nachstehenden Kasten vorgestellte Projekt ist ein Beispiel für erfolgreiche LIFE Umwelt-Projekte in Österreich.



Demonstration und Verbreitung von klima- und umweltfreundlichen Sanierungs- und Bauvorhaben unter Verwendung erneuerbarer Energien und ökologischer Materialien (Renew Building) **LIFE06/ENV/A/000216**

Durch das RENEW BUILDING Projekt wurde erfolgreich nachgewiesen, dass der Einsatz erneuerbarer und nachhaltiger Baustoffe für die Sanierung von Bestandsimmobilien erhebliche Einsparpotenziale mit Blick auf CO₂-Emissionen und Abfallvermeidung bietet. Das Projekt ist der Beweis dafür, dass auch der Renovierungssektor einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels leisten kann.

Die Versuche des Projektkonsortiums haben gezeigt, dass mit dem Einsatz erneuerbarer und klimafreundlicher Materialien wie Stroh, Holz oder Hanf bis zu 17 Tonnen CO₂-Äquivalente bei der Baustoffproduktion eines durchschnittlichen Einfamilienhauses eingespart werden können. Durch das Wiederverwenden von Dachziegeln und Baulehm konnte das Bauschuttvolumen um bis zu 82 % reduziert werden. Durch nachhaltige Sanierungsmaßnahmen können bei den petrochemischen Produkten Einsparungen von bis 100 % erzielt werden. Werkstoffe wurden lokal bezogen, so dass die verkehrsbedingten Emissionen gesenkt wurden.

Das Projektteam testete verschiedene Werkstoffe, Werkstoffkombinationen und Techniken in Bezug auf die wichtigsten Bereichen der Sanierung: Fundament, Dämmung der Außen- und Innenwände, Fenster, Oberflächen, Zimmerdecken und Bedachung. Die so genannten 'Prototypen' kamen an zwei Versuchsstandorten in Böhmeikirchen (Niederösterreich) und Sarleinsbach (Oberösterreich) zum Einsatz. Sie wurden auf kleineren oder größeren Probeflächen in den Versuchsgebäuden angewendet, z. B. wurden die zwei bis drei von vier Wänden eines Raumes mit alternativen Methoden und Materialien gebaut oder saniert.

Die Projektpartner streben Nachhaltigkeit an und kombinieren die Bereiche Forschung und Praxis sowie alte und neue Techniken und Materialien. Die neuesten Erkenntnisse aus der Passivhausbauweise wurden ebenso umgesetzt wie die Technik des 'Tadelakt'. Dieser Kalkputz stammt aus Marokko und wird verwendet, um Außen- und Innenwände wasserbeständig zu verputzen. Ziel des Projekts war es, diese Technik neu zu entdecken und sie an die modernen Anforderungen des 21. Jahrhunderts anzupassen (Energistandards, Sicherheit, Haftung, Verbindung zu modernen Materialien wie Glasschaum, moderne Herstellung etc.).

Zu diesem Zweck baute das Projektteam einen Kalkofen, um den Branntkalk (Calciumoxid, CaO) vor Ort herzustellen und mit den gewünschten Eigenschaften zu versehen, die für bestimmte Boden- und Wandbeschichtungen oder Tadelakt-Oberflächen wichtig sind. Dank des Kalkofens konnte die Umweltbelastung gesenkt und darüber hinaus gezeigt werden, dass sich dieses wichtige Baumaterial vor Ort herstellen lässt. Auf diese und andere Weise förderte das Projekt die lokalen Produkt- und Dienstleistungszyklen, die insbesondere für kleinere Unternehmen von Bedeutung sind, und verringerte die Abhängigkeit von Importgütern. Darüber hinaus hat der Einsatz nachwachsender Rohstoffe im Wohnungsbau positive Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bewohner. Der Aspekt der Demonstration war für das Projekt ebenso wichtig wie der Aspekt der Innovation: Das Konsortium hat Handwerker, Architekten, Planer und andere Fachleute aus dem Bauwesen in das Vorhaben eingebunden, um die Theorie mit der Praxis zu verknüpfen und den interdisziplinären Informationsaustausch zu fördern. Das Projektteam entwickelte ein innovatives Trainingsprogramm, das aus Theorie-Modulen und praktischen Erfahrungen auf realen Baustellen bestand. Um das klimafreundliche Sanieren wettbewerbsfähig für den Bauproduktmarkt zu gestalten, steht die Kostenwirksamkeit im Zentrum des Trainingsprogramms.

Das Trainingsprogramm wird über die Dauer des Projekts hinaus fortgeführt. Die Projektpartner von RENEW BUILDING setzen zudem die Maßnahmen zur Informationsverbreitung für Fachleute und Laien ebenfalls fort.

Für weitere Informationen siehe:
<http://www.renew-building.eu>

Natur und biologische Vielfalt

Bislang wurden im Rahmen der Komponenten LIFE-Natur und LIFE+ Natur und biologische Vielfalt in Österreich 46 Projekte kofinanziert. Insgesamt wurden 164 Mio. Euro in diese Projekte investiert, von denen 73 Mio. Euro von der Europäischen Union beigetragen wurden.

Die abgeschlossenen Projekte befassten sich mit dem Schutz, dem Management und der Wiederherstellung von Lebensräumen (Tiroler Lech, Bisamberg, Traisen, Obere Drau, Donauauen, Gesäuse, Lebensraum des Bodenseevergissmeinnicht *Myosotis Rehsteineri* in Bregenz usw.) und Arten (Braunbär, Großtrappe, Donaulachs usw.). Die meisten Projekte wurden von regionalen Behörden, NRO und Parks durchgeführt. Ihre durchschnittliche Laufzeit betrug zwischen 50 und 60 Monaten.

Im Rahmen des LIFE+ Programmes laufen zur Zeit elf Projekte von LIFE Natur in Österreich. Diese Projekte haben folgende Zielsetzungen: Verbesserung und Restaurierung der Flusslebensräume (Donau, Mur, Wachau, Enns, Gail, Traisen und untere Mur) zu einem günstigen Erhaltungszustand; Reduzierung der Gefährdungen in der Flusslandschaft Enns und die Reduzierung von Kollisionen der Grosstrappe gegen Hochspannungsleitungen; Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung des Erhaltungszustands der Lebensräume entlang des gesamten Donauabschnitts in Österreich; die Anzahl und die Größe der äusserst gefährdeten Fischarten (zB im Lavant) und Verbesserung der Strukturvielfalt in Waldgebieten sowie Verbesserung der ökologischen Korridore zwischen den Berggebieten um den Aussee; Wiederherstellung der Auenwälder und Verbesserung des Erhaltungszustandes verschiedener Arten, die unter die Habitat- und Vogelschutzrichtlinie der Wachau fallen. Die Mehrzahl dieser Projekte sind von ländlichen Behörden durchgeführt. Die anderen Projekte werden von NROs, einer internationalen Gesellschaft, ein öffentliches Unternehmen, einer Entwicklungsbehörde und einem mittelständischen Unternehmen koordiniert. Die Projekte belaufen sich auf zwischen 49 und 72 Monate. In Österreich gibt es derzeit ein laufendes Projekt zum Thema "Biologische Vielfalt". Ziel ist es, den vom Aussterben bedrohten Waldtrapp in Europa wieder anzusiedeln und Vogelzugmuster zu schaffen, die ein Überleben der Spezies gewährleisten. Das Projekt wird von einer NRO koordiniert und ist auf die Dauer von 72 Monaten angelegt.

Das im nachstehenden Kasten vorgestellte Projekt ist ein Beispiel für erfolgreiche LIFE Natur-Projekte in Österreich, das als eines der beiden "Best of the Best" LIFE-Natur-Projekte 2012 ausgezeichnet wurde.



Leben in der Oberen Drau (LIFE Obere Drau II) LIFE06/NAT/A/000127

Das LIFE-Projekt Obere Drau II hat erfolgreich die Kooperationsmöglichkeiten zwischen Wasserwirtschaft, Hochwasserschutz und Naturschutz aufgezeigt. Auf einem fünf Kilometer langen Abschnitt der Drau wurden insbesondere Verbesserungen bei der Gewässerökologie und beim Hochwasserschutz erreicht. Das Projekt trug auch dazu bei, dass Natura-2000-Gebiet "Obere Drau" zu erweitern und zu einem Vogelreservat zu erklären.

Im Zuge des Projekts wurden mehr als 14 ha Fläche gekauft oder durch Flächentausch erworben und Maßnahmen in Schlüsselregionen vorgenommen. Diese Maßnahmen dienen folgenden Zielen: Ersetzen harter Böschungen durch Kiesbänke, Wiederherstellung einer Geschieberückhaltesperre, Flussaufweitung und Wiederanbindung von Seitenarmen, Altarmen und stehenden Gewässern. Insgesamt wurden etwa 42 ha an zusätzlichem alpinen

Flusslebensraum, einschließlich neuer Seitenarme, geschaffen – dies sind 22 ha mehr als ursprünglich angestrebt.

Die neuen Lebensräume, zu denen dynamische Kiesbänke (3220) und Pionierlebensräume aus Tamarisken und Weidenbeständen (3230, 3240) zählen, die sich zu Auwäldern entwickeln (91E0), bieten folgende Vorteile: verbesserte Laichgebiete für Amphibien und Fische, insbesondere für Huchen (*Hucho hucho*), Strömer (*Leuciscus souffia*), Groppe (*Cottus gobio*), Ukrainisches Bachneunauge (*Eudontomyzon mariae*) und Dohlenkrebs (*Austropotamobius pallipes*); ausgedehnte Lebensräume für 140 Vogelarten, darunter 51 Arten der Roten Liste – die Lebensräume dienen vorrangig als Rastplatz für Zugvögel vor der Alpenüberquerung; ausgedehnte Lebensräume für zwei Pflanzenarten, die in Österreich fast ausgerottet wurden: die Deutsche Tamariske (*Myricaria germanica*) und der Zwerg-Rohrkolben (*Typha minima*); und potenzielle Lebensräume für zwei Fledermausarten: die Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) und die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*).

Durch das Projekt wurden zusätzlich 5 ha Auenlandschaft geschaffen, die Biotope miteinander verbinden, was besondere Vorteile für die Lebensräume von Amphibien hat, darunter Alpenkammolch (*Triturus camifex*) und Gelbbauchunke (*Bombina variegata*).

Die Augewässer bieten aber auch wichtige Lebensräume für Kleinfischarten wie Bitterling (*Rhodeus sericeus*) und Karausche (*Carassius carassius*) und führen zu einer verbesserten Nahrungskette für den Weißstorch (*Ciconia ciconia*).

Der Europäische Fischotter (*Lutra lutra*), der die Gegend wieder besiedelt, profitiert ebenfalls von diesem Projekt.

Von besonderer Bedeutung war das Internationale Drau-Symposium in Slowenien, aus dem der Konvent zum zukünftigen Schutz des Flusses hervorging, an dem sich alle Anrainerstaaten beteiligten.

Für weitere Informationen:

<http://www.life-drau.at>

Information und Kommunikation

Die Projekte, die unter diesem LIFE+ Teilbereich finanziert werden, zielen auf Informationsverbreitung und Betonung der Umweltprobleme. Sie bieten ebenfalls Ausbildung und Sensibilisierung zur Prävention von Waldbränden.

Derzeit gibt es in Österreich drei laufende Projekte unter dem LIFE+ Teilbereich Information und Kommunikation.

Ziel des ersten Projekts ist es, die übermäßige Ausbeutung der "vom Aussterben bedrohten" Arten des Donau-Störs in Bulgarien und Rumänien zu verhindern. So soll langfristig der Erhalt der Art gesichert werden, die einen hohen ökologischen und ökonomischen Wert hat. Nähere Informationen hierzu siehe Infokasten. Die Ergebnisse des Projekts werden zu gegebener Zeit im Infokasten bekanntgegeben.

Das zweite Projekt, das eine Dauer von drei Jahren hat, soll dazu beitragen, durch Menschen verursachte Treibhausgasemissionen zu verringern und dabei helfen, die europäische Gesetzgebung zu den Themen Umweltschutz und Klimawandel umzusetzen. Das Projekt soll die Bürgerinnen in Vorarlberg dazu ermutigen, ihren Alltag zu verändern und insbesondere Entscheidungen im Bezug auf Mobilität, Lebensmittel, Konsum und Hausbau zu überdenken.

Das jüngste finanzierte Projekt soll dazu beitragen, die natürlichen Ökosysteme zu schützen und eine nachhaltige Raumentwicklung fördern.

Zwei Projekte werden von NROs und eines von einem mittelständischen Unternehmen koordiniert.



GEMEINSAME AKTIONEN ZUR SENSIBILISIERUNG ÜBER DEN RAUBBAU DER DONAU-STÖRE IN RUMÄNIEN UND BULGARIEN (SAVING DANUBE STURGEONS) LIFE11/INF/AT/000902

Das Projekt stellt eine wichtige Säule dar, um die wesentlichen Ziele des "Aktionsplans zum Schutz und zur Erhaltung des Störs (*Acipenseridae*) im Donaubecken" zu erreichen. Spezifisch zielt das Projekt darauf ab, die illegale Störfischerei in ausgewählten Fischergemeinden in Bulgarien und Rumänien zu unterbinden. Dieses Anliegen wird untermauert durch die Verpflichtung der ansässigen Unternehmen, keinen illegal gefangenen Stör bzw. Kaviar anzukaufen.

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die nationale und die EU-Politik wirksam umzusetzen. Es gab bereits erste Beschlagnahmungen von illegalem Kaviar in Bulgarien und Rumänien. Darüber hinaus soll innerhalb der Zielgruppen ein besseres Verständnis gefördert werden, welche Auswirkungen der Raubbau des Störs hat. Die Ergebnisse des Projekts sollen insbesondere unter den regionalen und internationalen Interessenvertretern kommuniziert werden. Nicht zuletzt soll innerhalb der Gruppe der Interessenvertreter aber auch eine gemeinsame Strategie für die Nachhaltigkeit des Projekts entwickelt werden.

Konkret sollen im Rahmen des Projekts folgende Ziele erreicht werden: Informationsverbreitung über die Auswirkungen der Störfischerei auf insgesamt 600 Fischer; Anstieg der Aufklärungsrate über die Bedeutung des Störs auf 60 %; verbindlicher Einsatz zur Bekämpfung der illegalen Störfischerei in ausgewählten Fischergemeinden in Rumänien und Bulgarien; Anstieg der Sensibilisierung, Informationsverbreitung und der verbesserten Koordination unter ausgewählten Vollzugs- und Polizeibeamten um 50%; Ausweitung des 2011 in Bulgarien eingeführten, jährlichen Fangverbots und Fortführung des in Rumänien verhängten zehnjährigen Moratoriums, das die Störfischerei bis 2016 untersagt; Medienkampagne mit mindestens 20 Pressemitteilungen, fünf Pressekonferenzen, vier Pressereisen und 100 Presseveröffentlichungen, die als Ergänzung zur Projektwebseite dienen; Aufstellen von Informationstafeln an strategisch wichtigen Orten in Fischergemeinden, um die Anliegen und Aktivitäten des Projekts der Öffentlichkeit zu vermitteln; Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer mit mindestens drei themenverwandten EU-Projekten und Präsentation des Projekts 'Saving Danube Sturgeons' bei drei relevanten Veranstaltungen sowie Herbeiführen einer Vereinbarung der Interessenvertreter über eine Strategie zur Nachhaltigkeit der Projektmaßnahmen. Diese Vereinbarung wird zum Ende des Projekts im Jahr 2015 veröffentlicht.

Für weitere Informationen siehe:

<http://danube-sturgeons.org/>

Nähere Informationen über LIFE und LIFE-Projekte

Auf der LIFE-Website

Die LIFE-Website bietet vielfältige Informationen über das LIFE-Programm:
<http://ec.europa.eu/life/>



Durch Suche nach LIFE-Projekten

Weitere Informationen über LIFE-Projekte in Belgien bzw. über LIFE-Projekte im Allgemeinen finden sich in der LIFE-Projekt Datenbank.
<http://ec.europa.eu/environment/life/project/Projects/index.cfm>



Die anwendungsfreundliche Datenbank ist die maßgebliche Informationsquelle zu allen laufenden und abgeschlossenen LIFE-Projekten. Außerdem enthält die Datenbank Angaben über die Begünstigten, ihre Kontaktdaten und die Websites der jeweiligen Projekte.

Durch Kontakt mit:

Die Nationale Kontaktstelle für Österreich

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Name: Herr Gerhard SIGMUND-SCHWACH (Natur & biologische Vielfalt),
Abteilung II/A
Frau Margareta STUBENRAUCH (Umweltpolitik und
Verwaltungspraxis und Information & Kommunikation)

Adresse: Stubenbastei, 5
A – 1010 Wien

Tel: +43 1 51522 1416 (Natur & Biologische Vielfalt)
+43 1 51522 1311 (Umweltpolitik und Verwaltungspraxis und Information &
Kommunikation)

Fax: N/A

E-mail: gerhard.sigmund-schwach@lebensministerium.at
margareta.stubenrauch@lebensministerium.at

Website: <http://www.lebensministerium.at/umwelt/natur-artenschutz/life-natur.html>
(LIFE Natur)









Das externe Monitoring Team für Österreich

ASTRALE - PARTICIP

Merzhauserstrasse 183
D-79100 FREIBURG
GERMANY
Tel: (49) 761 790 74 0
Fax: (49) 761 790 74 00
E-mail: particip@astrale.org

Vor kurzem abgeschlossene und neue Projekte im Teilbereich Umweltpolitik & Verwaltungspraxis in Österreich

Projekttitel	Projektnummer	Website	Projektzusammenfassung durch Anklicken des Symbols	Projektlaufzeit
Reduktion der PM10-Konzentrationen durch die Aufbringung von flüssigem Calcium-Magnesium-Acetat (CMA) in den österreichischen und italienischen Städten Klagenfurt, Bruneck und Lienz (CMA+)	LIFE07 ENV_A_000003	http://www.life-cma.at/		01/2009-> 09/2012
Konzept für die nachhaltige Verwendung von Abbruchabfällen aus der Grundlage der thematischen Strategie der EU für Abfallvermeidung und - Recycling (EnBa)	LIFE07 ENV_A_000004	http://enba.rma.at/		01/2009-> 12/2011
RENEW BUILDING - Demonstration und Ausbreitung von klimatisch- und umweltfreundlicher Renovierung und Baum it erneuerbaren Ressourcen und ökologische Werkstoffe (RENEW BUILDING)	LIFE08 ENV_A_000216	http://www.renew-building.eu		01/2010-> 12/2012
CO2-neutrale E-Mobilität zur Reduktion von Luftschadstoffen (PM10, PM 2.5 nd NO2) und Lärm in europäischen Städten am Beispiel Klagenfurt (CEMOBIL)	LIFE09 ENV_A_000226	http://www.cemobil.eu		09/2010-> 08/2015
Integratives Gewässermanagement des urbanen Stillgewässers "Alte Donau" (LIFE-URBANLAKE)	LIFE12 ENV_AT_000128	http://www.wien.gv.at/umwelt/wasserbau/gewaesser/alte-donau/life/		07/2013-> 06/2017
LIFE Cycle Habitation – Demonstrationsprojekt mit kohlenstoffneutralen Baustoffen und innovativen Energieversorgungssystemen (LIFE Cycle Habitation)	LIFE13 ENV_AT_000741	Nicht vorhanden		06/2014-> 08/2018

Vor kurzem abgeschlossene und neue Projekte im Teilbereich Natur & biologische Vielfalt in Österreich

Projekttitel	Projektnummer	Website	Projektzusammenfassung durch Anklicken des Symbols	Projektlaufzeit
Flusslebensraum Mostviertel-Wachau	LIFE07 NAT/A/000010	http://www.life-mostviertel-wachau.at/pages/Fakten.htm		01/2009 -> 06/2014
Lebensraum im Mündungsgebiet des Flusses Traisen (Traisen)	LIFE07 NAT/A/000012	http://www.life-traisen.at/		01/2009 -> 12/2014
Gewässerentwicklung Gail - ein integratives Natura 2000	LIFE08 NAT/A/000613	http://www.life-gail.at/		01/2010 -> 12/2014

Model (LIFE+ Gail)				
Murerleben - Inneralpines Flussraummanagement Obere Mur (Murerleben)	LIFE08 NAT/A/000614	http://www.murerleben.at/		01/2010 -> 02/2015
LIFE+ Flusslandschaftsentwicklung Enns (Flusslandschaft Enns)	LIFE09 NAT/AT/000224	http://www.life-enns.at/		01/2011 -> 12/2015
Grenzüberschreitender Schutz der Großtrappe in Österreich – Fortsetzung (LIFE+ Grosstrappe)	LIFE09 NAT/AT/000225	http://www.grosstrappe.at/		10/2010 -> 12/2015
Renaturierung Untere March-Auen (Untere March-Auen)	LIFE10 NAT/AT/000015	http://www.life-march.at/		10/2011 -> 10/2017
Netzwerk Donau (Netzwerk Donau)	LIFE10 NAT/AT/000016	http://www.life-netzwerk-donau.at		09/2011 -> 12/2017
LIFE+-Lavant: Lebensraumvernetzung für gefährdete Kleinfischarten (LIFE+ Lavant)	LIFE10 NAT/AT/000017	http://www.life-lavant.at/		10/2011 -> 12/2015
Naturwald, Moore und Lebensraumverbund im Ausseerland (LIFE Ausseerland)	LIFE12 NAT/AT/000321	http://www.bundesforste.at/LIFE+Ausseerland		07/2013 -> 06/2019
LIFE+ Auenwildnis Wachau (LIFE+ Wildermess Wachau)	LIFE13 NAT/AT/000301	Nicht vorhanden		01/2015 -> 12/2020
Grund zur Hoffnung – Wiederansiedlung des Waldrapps in Europa (LIFE Northern Bald Ibis)	LIFE12 BIO/AT/000143	http://www.waldrapp.eu/waldrappteam/index.htm		07/2013 -> 06/2019

Abgeschlossene und neue Projekte im Teilbereich Information und Kommunikation in Österreich

Projekttitel	Projektnummer	Website	Projektzusammenfassung durch Anklicken des Symbols	Projektlaufzeit
GEMEINSAME AKTIONEN ZUR SENSIBILISIERUNG ÜBER DEN RAUBBAU DER DONAU-STÖRE IN RUMÄNIEN UND BULGARIEN (SAVING DANUBE STURGEONS)	LIFE11 INF/AT/000902	http://danube-sturgeons.org/		07/2012 -> 09/2015
Experimente und Kommunikation enkeltauglicher Lebensstile zur Förderung der Energieautonomie (EKO-LIFE)	LIFE12 INF/AT/000369	http://www.energieinstitut.at/?sID=4515		07/2013 -> 06/2016
Wirtschaft & Natur: Win Win Beziehungen auf regionaler Ebene (LIFE+EcoBusiness)	LIFE13 INF/AT/000143	Nicht vorhanden		09/2014 -> 04/2017